

SZENE WATCHER

No. 275

19. Februar 2009

Das Flyer-Zine der trivialen Szene und
Anzeiger für triviales Entertainment seit 1995

STRIZZ in der FAZ-Samstagsausgabe

Seit dem 3. Januar 2009 erscheint STRIZZ, der Kult-Comic von Volker Reiche, in der Samstagsausgabe der Frankfurter Allgemeinen Zeitung halbseitig anstelle der werktäglichen Tagesstreifen (Siehe SW#273). Wir befragten den Comic-Autor und -Zeichner über seine Eindrücke seit der Umstellung.

?: Volker, seit sechs Wochen erscheint dein Comic-Strip STRIZZ in der FAZ einmal wöchentlich in der Samstagsausgabe. Hat sich dieser krasse Einschnitt im Erscheinungsrhythmus für dich persönlich bewährt?

!: Der wirklich krasse fast tägliche Abgabedruck, der zu den 1.650 STRIZZ-Folgen geführt hat, ist natürlich weg. Musste auch sein, denn letztes Jahr war ich ja mit einer Krankheit, die - so behaupten

?: Für mich ist ARCHETYP kein Ersatz für STRIZZ, und ganz offensichtlich möchte die FAZ hier provozieren - die Leserschaft ist bereits polarisiert. Welche Reaktionen der Leser haben dich bezüglich der Umstellung bzw. Einschränkung erreicht?

!: Ich bekam und bekomme noch sehr viele Zuschriften von Lesern (vor allem auch von Leserinnen), die «todtraurig» sind oder zumindest ihren Tages- bzw. Frühstücksrhythmus empfindlich gestört sehen. Das ist kein Wunder, geht mir auch so, ich habe den am Vortag gezeichneten STRIZZ auch gern und regelmässig beim Frühstück gelesen, und Ralf Königs ARCHETYP ist so anders gestrickt, dass er kein «Ersatz» sein kann. Soll er auch nicht - jeder Zeichner und jede Zeichnerin, die an dieser Stelle künftig in der FAZ veröffentlicht wird, soll machen, was ihm/ihr am Herzen liegt. So der FAZ-Redakteur Andreas Platthaus, wenn ich

Berlin-Preis
50 Pf.



Das Startpanel zur letzten werktäglichen Episode am 2. Januar 2009 versammelte alle Mitglieder des STRIZZ-Universums.

es die Ärzte - durch Stress ausgelöst wird, schon im Krankenhaus gelandet. Für den neuen Samstag-STRIZZ ist Abgabetermin am Donnerstag (das mindert den Stress bei der Redaktion, ob ich rechtzeitig liefere), da fange ich am Montag ganz gemütlich an, mir ein paar Gedanken zu machen, bevor ich die halbe Seite dann am Dienstag, Mittwoch und Donnerstagvormittag ohne Druck fertigzeichne. Ein himmlischer Zustand! Zur Zeit und sicher auch noch länger versuche ich, eine oder mehrere Formen zu finden, die der halben Zeitungsseite am besten gerecht werden, da werde ich noch experimentieren.

Einerseits will ich, dass alle Personen der STRIZZ-Welt immer noch ab und zu ihren Auftritt haben und sich auch weiterentwickeln, damit die «STRIZZ-Saga» mit *open end* weitergeht. Weil ich genauso neugierig bin, was noch alles passieren wird, wie viele gewohnheitsmässige STRIZZ-Leser es sind, die bereit waren, mir zum Samstag zu folgen. Andererseits will ich die grosszügig vorhandene Zeit nutzen, besser zu werden, besser zu zeichnen und mir mehr Gedanken über den Seiten- und Panelaufbau zu machen. Was mir natürlich Schwierigkeiten macht, ist - weil ich mich nach wie vor für Politik interessiere -, wie ich halbwegs aktuell bleiben kann. Da muss ich einen Weg finden, wie ich gewissermassen wochenaktuell bleiben kann - die Problematik muss schon ein bisschen haltbarer sein...

ihn richtig verstanden habe. Und ganz gewiss hat die FAZ König nicht gefragt, um einen Provokateur im Blatt zu haben. König ist eine feste Grösse als deutscher Comicautor, und sein *PROTOTYP* in der FAZ war sehr gut. Wenn man sich nicht für Gott, Teufel und Religion interessiert, hat man natürlich schlechte Karten bei *ARCHETYP*. Und Familienanschluss über *Omi* und *Kindlein* wie bei *STRIZZ* und diversen beliebten Zeitungsstrips bietet König auch nicht, wohlige Herzenswärme hat er nicht im Angebot. Und wer über viele Folgen in *ARCHETYP*, die gleich aussehen mögen, jammert, sollte sich mal ganze Jahrgänge des frühen *POPEYE* ansehen, wo kurze Handlungsstränge dutzende Male - und immer wieder zauberhaft - wiederholt werden.

?: Mit glänzenden Augen habe ich deinen Comic zur Berlinale (FAZ 5. Februar 2009) gelesen - so hatte ich mir deinen Samstag-Comic vorgestellt, ganzseitig und coloriert! Wieso kommt der Wöchentliche nicht in Farbe daher, wäre das zu aufwendig oder ist die FAZ zu geizig?

!: *BILDER UND ZEITEN* in der FAZ, wo jetzt STRIZZ seinen Platz hat, wird von Andreas Platthaus regiert, und er schätzt meine Schwarz-Weiss-Technik sehr. Mir ist das sehr recht, gerade weil ich versuchen will, mich im Tuschezeichnen noch zu verbessern - ich überlege mir sogar, ob ich von meinem PITT-ARTIST-Brush-Faserschreiber zur Tuschefeder zurückkehren will. Da *BILDER*

UND ZEITEN nicht sehr umfangreich ist, wäre eine ganze Seite STRIZZ in Farbe meines Erachtens übermässig dominant. Und ich wäre wieder bei einer ganzen Woche Arbeit angelangt - nein danke!

Aber ich verstehe schon, was du meinst. Wenn ich mir die herrlichen riesigen farbigen Sonntagsseiten der amerikanischen Strips vor fast hundert Jahren ansehe - wie selbstverständlich in grosser Vielfalt über Jahrzehnte veröffentlicht -, ist es schon sehr erstaunlich, dass eine halbe Schwarz-Weiss-Seite heute etwas Besonderes sein kann. Aber dafür kannst du dich in *WORLD OF WARCRAFT* auf tausend Quadratkilometer austoben...

?: Die Kinder (Rafael, Paula und Vincent) sind ein bisschen zu schnell gewachsen, immerhin reichte Rafael im Oktober letzten Jahres STRIZZ kaum bis ans Knie und die Zwillinge brachten noch kein richtiges Wort heraus. War das der Zeitsprung, der die jetzt fehlende Kontinuität etwas abfedern sollte?

!: Stimmt nicht. Die Kleinkinder Paula und Vincent altern seit ihrer Geburt in Echtzeit, grössere Sprünge habe ich da nicht bemerkt. Und immer noch - da sie zur Zeit noch nicht mal drei sind - sprechen sie mit Vorliebe in Sätzen mit zwei Worten. Obwohl es Kinder gibt, die mit knapp drei deutlich weiter sind. Da ist also alles im Lot.

Rafael hat allerdings einen gewaltigen - selbstverständlich unrealistischen - Wachstumsschub gemacht. Diesem Eingriff konnte ich nicht mehr ausweichen, da die Gefahr bestand, dass die stammelnden Kleinkinder bald dieselbe Grösse wie die Intelligenzbestie Rafael bekommen würden. Rafael wäre dann zum minderwüchsigen «Blechtrommel»-Zwerg geworden. Jetzt ist ein beruhigender Abstand da, die Welt ist wieder in Ordnung. Und die schon jetzt angedeutete Teenagerproblematik mit Rafael und Clara ist auch etwas Neues, was mich interessiert.

STRIZZ 7 erscheint demnächst, und STRIZZ 8 im Frühjahr 2010 wird bestimmt auch nicht uninteressant!

Volker, vielen Dank für das Interview!

Antiquariats-Messe Zürich

Für kurzentschlossene Bibliophile dürfte sich eine Reise nach Zürich lohnen, wo vom 6. bis 8. März 2009 im Vortragssaal des Kunsthhauses Zürich die 15. Antiquariats-Messe Zürich stattfindet. Die in gepflegtem Ambiente stattfindende Verkaufsausstellung für wertvolle Bücher, Grafiken und Autographen besticht immer wieder durch ein Angebot, das man alternativ nur geboten bekommt, wenn man europaweit zahllose Antiquariate abklappert. Mehrere tausend Besucher machen alljährlich von der Möglichkeit gebrauch, die schönsten Stücke namhafter Antiquare zu begutachten und zu erwerben.

Über 30 Aussteller werden auf der diesjährigen Veranstaltung präsent sein und die Hochklassigkeit ihres Angebots spiegelt sich bereits in der kleinen Auswahl wider, die in dem liebevoll gestalteten und gefertigten Katalog vorgestellt wird.

Das Buchantiquariat Kaleidoskop bietet u. a. Walt Disneys *Die Waldmännlein und König Neptun* an, eine Publikation des Züricher Bollmann Verlags von 1937. Hier handelt es sich um ein mit herrlichen *pop-ups* versehenes Buch des Verlages, der durch seine prachtvollen Disney-Ausgaben leider erst in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts zu Ruhm kam. Während der Krisenjahre war ein solches Buch für CHF 7,00 absolut unverkäuflich, was auch bald die Einstellung der gesamten Disney-Palette zur Folge hatte, deren Lizenzen auch viel zu teuer erworben wurden... aber das ist eine andere Geschichte. CHF 780/ca. € 520.

Mit Micky Maus in Afrika bietet das Antiquariat Kaleidoskop ein weiteres Buch aus dem Bollmann Verlag an. Die 1936 erschienene Ausgabe, die keine *pop-ups* beinhaltet, war zwar seinerzeit mit CHF 1,50 noch verhältnismässig preiswert, was sich allerdings

kaum auf die heutige Verfügbarkeit auswirkte. Mit einem Preis von CHF 720/ca. € 480 kostet die Ausgabe nur unbedeutend weniger als die damals teureren Bände. Kaleidoskop Buchantiquariat & Originalgrafik, Kontakt: kaleidoskop2000@bluewin.ch

Am Stand des **Antiquariats Peter Petrej** liegt ein extrem seltenes Fussballbuch aus, dessen Ursprung in die Anfangsjahre des Fussballs, sprich ins vorletzte Jahrhundert, reicht. *Association Football* von Nicholas L. Jackson ist eins der frühesten

Bücher, das sich mit der Pionierzeit des inzwischen weltumspannenden Sports befasst. Der Londoner Verlag George Newnes Ltd., der auch wegen seines seit 1891 herausgegebenen *The Strand Magazine*, in dem Sir Arthur Conan Doyle seine ersten *Sherlock Holmes*-Stories veröffentlichte, bekannt ist, hat dieses Buch bereits 1899 verlegt, dessen 2. Auflage, von 1900, in Zürich angeboten wird.

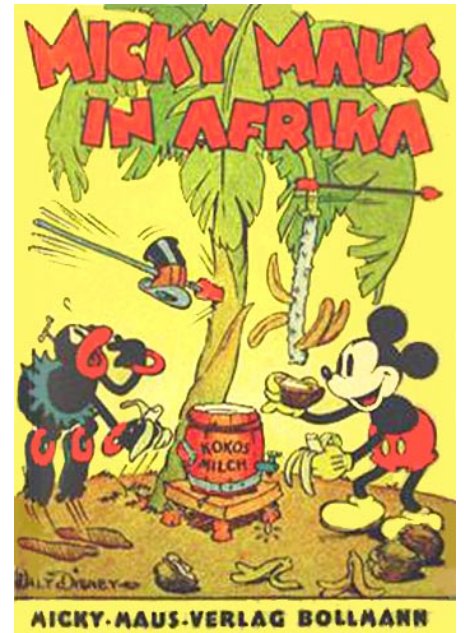
Jackson war einer der bedeutendsten Fussball-Aktivisten jener Zeit, der als Verbandssekretär der Football Association u. a. 1882 den legendären Corinthian Football Club begründete, der als Geburtsstätte der Englischen Nationalmannschaft gilt... aber das ist eine andere Geschichte.

Das gut erhaltene Buch ist mit CHF 600/ca. € 400 sicher nicht überbewertet, für jemanden, der ein Stück Fussballgeschichte in den Händen halten möchte.

Ein weiteres Schmäckerl und einen Meilenstein der Architekturgeschichte hat das Antiquariat Petrej mit Paul Scheerbarts (1863–1915) *Glasarchitektur* aus dem Berliner Verlag Der Sturm von 1914 in der Auslage. Scheerbart, der in dieser unscheinbaren Broschüre sein Faible für die Utopie in die Architektur einfließen liess, konnte nicht wissen, dass seine fantasievollen Gedanken namhafte Architekten wie Bruno Taut zu aufsehenerregenden Konstruktionen inspirieren sollten. Der Kreis der SF-Fans wurde auf Grund Scheerbarts utopischer Werke erst posthum auf den Schriftsteller aufmerksam. Das gut erhaltene Exemplar für CHF 800/ca. € 540 würde bestimmt auch der Sammlung eines ambitionierten SF-Fans zur Zierde gereichen.

Antiquariats Peter Petrej, Kontakt über www.buch-antiquariat.ch

Öffnungszeiten der Antiquariats-Messe Zürich: Freitag den 6.3. 15–20 h, Samstag den 7.3. 11–18 h, Sonntag den 8.3. 11–17 h, einmaliger Eintritt CHF 6, Dauerkarte CHF 10, Vortragssaal Kunsthaus Zürich, Heimplatz 1, Infos und Katalog auf www.bookfair.ch Katalog im Printformat CHF/€10.



© Disney/Bollmann
Bildbeispiel: Abbildung entspricht nicht der angebotenen Ausgabe!

Impressum

Szene WHatcher #275, Februar 19, 2009 • © Joachim Heinkow
Herausgeber: Joachim Heinkow • Luisenstrasse 32, 12209 Berlin-Lichterfelde
tel 030-768 051 22 • 0171-681 74 11
Redaktion: Gaby & Joachim Heinkow

eMail: heinkow@gmx.de • Internet: www.szene-whatcher.de
© der Abbildungen bei den Verlagen bzw. Zeichnern oder Fotografen. Alle Beiträge, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Joachim Heinkow. Szene WHatcher erscheint im Internet und in der Berliner Szene. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Die Meinung der Mitarbeiter gibt nicht unbedingt die des Herausgebers wieder.